

Schweine Infoblitz 7/10

Bitte melden Sie neue Mailadressen, Faxnummern oder Mehrfachsendungen im BIO AUSTRIA Österreich-Büro unter 070-654884 (Fax-DW -140) oder office@bio-austria.at und rufen Sie Ihre Mails regelmäßig ab!

St. Pölten, am 16.11.2010



Deine BeraterInnen:

Niederösterreich und Wien

Sonja Wlcek, Tel. 0676- 842214-252,
sonja.wlcek@bio-austria.at (sw)

Oberösterreich

Manuel Böhm, Tel. 0732-6902-1422,
manuel.boehm@lk-ooe.at (mb)

Steiermark

Heinz Köstenbauer, Tel. 0676-842214-401,
heinz.koestenbauer@ernte.at (hk)

Kärnten

Dominik Sima, Tel. 0463-33263-13, 0676-
83555491, dominik.sima@bio-austria.at (ds)

Lieber Mäster, lieber Züchter!

Hier der letzte Infoblitz dieses Jahres, ab sofort wird er im neuen Kleid erscheinen – und damit an alle anderen „Schnell-Infos“ (Ackerbau, Grünland, Wein, Obst, Gemüse, Kartoffeln, Bienen, ...) angepasst. Der Inhalt und auch die Anzahl (6 mal/Jahr) bleiben aber gleich, das hat sich bewährt.

Du findest hier die Weiterbildungsangebote 2010-11 – nutze sie für die Weiterentwicklung deines Betriebes! Neu sind in NÖ die Angebote zur Persönlichkeitsentwicklung – da ist es mir gelungen, einen der besten Vortragenden Österreichs zu engagieren! Auch die BIO AUSTRIA Bauerntage möchte ich Speziell empfehlen!

Guten Rutsch bis dahin und vorher noch frohe Weihnachten wünscht...

Inhalte

BIO AUSTRIA Intern

Gruppensäugen, Kaltstall und mehr
Ferkelkastration mit Schmerzmittel nur nach Schulung
Seminare 2010/2011 für Bio-Schweinehalter

Haltung

Ausnahmen im Schweinebereich anpassen oder verlängern!

Investitionsförderung: Rasch beantragen!

Markt

Ausgeglichen und ruhig bei Bioschwein Austria

Kurz und bündig

Termine, Börse

Gruppensäugen, Kaltstall und mehr in Bayern und Tirol – ein Exkursionsbericht

Nach der erfolgreichen Exkursion 2009 in Ostösterreich und Ungarn verschlug es Anfang November 40 an der Bioschweine-Haltung interessierte Personen auf die andere Seite Österreichs – nach Westen – um dort interessante Bioschweinebetriebe zu besichtigen.



Als gelungener Start kann die Besichtigung des Betriebes von Margit und Hubert Weinberger in Niederthalheim bezeichnet werden, die auf ihrem Betrieb unter anderem einen Liegekistenmaststall mit 110 Mastplätzen und einen Vormaststall im Altgebäude bewirtschaften.

Der Betrieb der Familie Raupach in Haag (Oberbayern) mit Angusrindern in Vollweidesystem und 70 Zuchtsauen mit teilweiser Duroc-Reinzucht war die nächste Station. Durchgängig im System war die Entwässerung mit außenliegender Jaucherinne, interessante Türschließer und der gute Erfolg mit Kalk als Desinfektionsmittel im Auslauf. Decken in der Laktationsbrunst in Kombination mit längerer Säugezeit gehören zur Betriebsphilosophie.

Den krönenden Abschluss am ersten Tag bot der Lehr- und Schulbetrieb der LFS Rotholz im Zillertal in Tirol. Hans Egger und seine Schüler führten uns durch einen vorbildlich geführten Betrieb mit ungewöhnlicher Maststalllösung und gut funktionierendem Gruppensäugestall.

Intensive Fachgespräche und Diskussion standen am Abendprogramm, da blieb kaum Zeit, die wunderschönen Tiroler Gastzimmer zu würdigen. Am nächsten Morgen fuhren wir nach Oberbayern, um zuerst die Stallungen des 70-Zuchtsauenbetriebes der Familie Heigl zu besichtigen. Sämtliche Stalleinheiten in Kaltstallausführung (auch Abferkeln und Ferkelaufzucht) und Thierry-Schweitzer Abferkelbuch kennzeichnen den Betrieb. Ein sehr einfach gebauter Ferkelaufzuchtstall und Grünmehlfütterung waren weitere interessante Details. Weiter ging's zum professionellen Schweinemäster und Vollblutbauern Volker Glaser, der mit seiner Familie einen Betrieb mit ca. 550 Mastplätzen bewirtschaftet. Neu- und Umbauten und ein ständiges Weiterentwickeln des Betriebes sind seine Kennzeichen und Erfolgsfaktoren zugleich. Besonders der umgebaute Kuhstall, der zu einem doppelreihigen Liegekistenmaststall mit mittig angeordnetem Auslauf und somit von außen kaum als Bioschweinebetrieb erkennbar ist, interessierte die Teilnehmer. Zu guter Letzt besuchten wir noch einen der „ältesten“ Bioschweinebetriebe Deutschlands (Bioschweinehaltung im größeren Stil seit 31 Jahren), die Familie Aunkofer bei Kehlheim. Mit ca. 15 Sauen, die im Familienverband leben und anschließender

Mast im Tieflaufmaststall deckt der Betrieb einen Großteil seines Schweinefleischbedarfs für den Hofladen. Zirka fünf Schweine pro Woche werden dort direkt vermarktet.

Es war eine wirklich gelungene Reise mit abwechslungsreichem und ansprechendem Programm. Die Teilnehmer und Organisatoren dürfen sich bei den Betriebsleitern nochmals herzlich für die „offene Stalltür“ bedanken!
mb

Ferkelkastration mit Schmerzmittel nur nach Schulung

Wie vorhergesehen, haben sich Vertreter der Tierärztekammer, der Landes-Tiergesundheitsdienste (TGD) und der konventionellen Schweinebranche (VÖS) am 20.10.2010 in Wien auf eine Vorgehensweise bei der Ferkelkastration geeinigt. Auch BIO AUSTRIA war durch Dr. Elisabeth Pöckl vertreten. Die Abgabe der ab 1.1.2011 notwendigen **Schmerzmittel** für die Ferkelkastration kann nur an **TGD-Mitgliedsbetriebe** erfolgen, deren Betriebsleiter auch eine dementsprechende **Schulung** durchlaufen haben. Wer nicht TGD-Mitglied ist, kann somit nicht den BIO AUSTRIA-Richtlinien entsprechend selbst mit Schmerzmittel kastrieren.

Die Vermarktungsorganisation Bioschwein Austria hat dementsprechende Schulungen schon in OÖ, NÖ und der Steiermark angeboten, und BIO AUSTRIA bietet kommende Woche eine Schulung in Tirol an, die den TGD-Anforderungen entspricht. Ein weiterer Kurs wird am 26.11. in Völkermarkt in Kärnten abgehalten.

Wer an einem dieser Kurse teilgenommen hat, hebe sich die TGD-Bestätigung bitte gut auf, damit es bei der Schmerzmittel-Verabreichung ab kommendem Jahr keine Schwierigkeiten gibt.

Wer noch keinen dieser Kurse besucht hat, seine Ferkel aber ab 1.1.2011 weiterhin selbst kastrieren will, muss einerseits Mitglied des Tiergesundheitsdienstes (TGD) werden und andererseits an einer Schulung teilnehmen. Für nähere Fragen stehen die Bio-BeraterInnen zur Verfügung!
sw

Seminare 2010/2011 für Bio-Schweinehalter

Wie jeden Winter bieten einerseits die Landwirtschaftskammer, andererseits auch BIO AUSTRIA einige interessante Weiterbildungs-Veranstaltungen für den Bereich Bio-Schweine an. Die Themen spannen sich von der Ferkelkastration mit Schmerzmittel über die Fütterung und Homöopathie bis zu den BIO AUSTRIA Bauerntagen in Wels. Das Programm der BIO AUSTRIA Bauerntage werden Sie in der kommenden Bundeszeitung finden, der Schweinetag wird einen breiten Bogen umspannen von der holländischen Bio-Schweinefütterung über Haltung und Zucht bis zum Jungschweine-Fleisch. Ich hoffe, auch für Sie ist etwas dabei und wir sehen uns bei der einen oder anderen Veranstaltung (Termine siehe letzte Seite)!
sw

Markt

Marktbericht Bioschwein Austria VertriebsgmbH

Der Markt ist ruhig und ausgeglichen. Alle angemeldeten Schweine werden – abgesehen aus Gründen des Mengenausgleichs bzw. zur Transportabstimmung – termingerecht verkauft.

Der Preis bleibt, soweit man in die Zukunft blicken kann, stabil.

Für die nächsten Jahre erwarten wir eine kontinuierliche Steigerung des Absatzes, mehrere unserer Kunden haben uns das mitgeteilt. Das schließt zwar kurzfristige Absatzprobleme nicht aus – wie wir in der Vergangenheit immer wieder feststellen mussten –, aber auf Bioschweine zu setzen kann langfristig nicht verkehrt sein.

Allerdings werden unsere Kunden empfindlicher bei den Richtlinien. Immer stärker kommt die Forderung, bestimmte Übergangsfristen (z.B. Auslauf für Mastschweine, Sauenfixierung) nicht mehr akzeptieren zu wollen. Dazu werden wir in nächster Zeit eine Aussendung an unsere Lieferanten machen.
Hans Ollmann

Ausnahmen im Schweinebereich heuer anpassen oder verlängern!

Für Biobetriebe laufen mit Jahresende die bestehenden Ausnahmen im Tierhaltungsbereich prinzipiell aus. Laut der neuen EU-Bio-Verordnung können Biobetriebe bestehende Ausnahmen aber bis spätestens 31.12.2013 verlängern, sofern der Landwirt vor dem 1.1.2011 einen Antrag hierfür gestellt hat. Die erforderlichen Antragsformulare wurden teilweise im Zuge der Bio-Kontrolle ausgeteilt bzw. können unter www.bio-austria.at/biobauern/formulare heruntergeladen werden.

Bioschweinehalter können mittels Antrag folgende Ausnahmen verlängern:

- Zu kleine Stall- und Auslauflächen
- fehlender Freigeländezugang

Eine Verlängerung der Ausnahmen ist möglich bei bestehenden Haltungssystemen, die vor dem 24. August 1999 erbaut worden sind. Zusätzlich müssen im Tierhaltungsbereich 24 TGI-Punkte erreicht werden.

Wenn Sie im Jahr 2010 die für die Bio-Verordnung notwendigen Umbauten bzw. Anpassungen nicht mehr tätigen, müssen Sie bei der Behörde (Adresse befindet sich ebenfalls auf der BIO AUSTRIA Homepage) eine Verlängerung der Ausnahmen bis längstens Ende 2013 beantragen! Spätestens am 1. Jänner 2014 müssen alle Tierhaltungssysteme der Bio-Verordnung entsprechen.

Wie erfolgt die Verlängerung der Ausnahmen?

1. Wenn Sie die bestehenden Ausnahmen verlängern wollen, geben Sie dies ihrer Bio-Kontrollstelle bekannt.
2. Mittels Formular beantragen Sie **unbedingt noch heuer (bis 31.12.2010!)** die Verlängerung bei der Behörde – per E-Mail, Fax bzw. Post.
3. Weiters legen Sie den Anträgen einen Plan bei, in dem Sie die Anpassungsmaßnahmen, die Sie bis Ende 2013 machen wollen, beschreiben und den zeitlichen Ablauf erörtern.
4. Wird Ihr Antrag von der Lebensmittelbehörde genehmigt, dann finden in den nächsten Jahren zwei Bio-Kontrollen statt. Die zweite Bio-Kontrolle wird voraussichtlich ca. € 120,-/Jahr zusätzlich kosten.

Mögliche Rechtsfolgen für nicht fristgerechte Antragsstellung

Wenn Sie den Antrag nicht bis 31.12.2010 stellen, ist **keine Genehmigung durch die Behörde** möglich. Ohne behördliche Genehmigung bzw. wenn eine fristgerechte Antragsstellung nicht nachweisbar ist, sind tierische Erzeugnisse rückwirkend ab 1.1.2011 von der biologischen Vermarktung ausgeschlossen. Zusätzlich drohen auch verwaltungsstrafrechtliche Folgen und förderrechtliche Konsequenzen.

Bei Fragen zu diesem Thema wenden Sie sich umgehend an ihre/n Bio-Berater/in!

ds

Investitionsförderung rasch beantragen

Wer Investitionen in Stallneu- oder -umbauten plant und dafür Investitionsförderung bekommen will, sollte sich beeilen.

In **Niederösterreich** wurde schon ab 7.7.2010 der förderbare Anteil der Netto-Investitionssumme auf 15 % gesenkt – für Bio-Stallungen werden voraussichtlich weiterhin zusätzliche 5 % gefördert werden (derzeit in Verhandlung).

In **Oberösterreich** beträgt der förderbare Anteil für Bio-Ställe weiterhin 35 %. Laut Auskunft der Abteilung Land- und Forstwirtschaft sollte für eine gesicherte Förderung unbedingt noch heuer der erste Antrag gestellt werden – dafür sind im ersten Schritt noch keinerlei Unterlagen notwendig, diese können später nachgereicht werden. Für Abrechnungen/Teilabrechnungen 2011 gibt es ziemlich sicher genug Fördermittel. Wer erst 2012 oder 2013 baut und abrechnet, könnte eventuell weniger bis keine Fördermittel mehr bekommen, weil die Mittel dann schon aufgebraucht sein .

In der **Steiermark** können bis auf weiteres Anträge zur Investförderung gestellt werden, es ist jedoch mit einem Antragsstopp zu rechnen; wer daher sicher bis 2013 seinen Stall um- oder neubauen will, sollte sich mit dem Betriebsberater seiner Bezirkskammer in Verbindung setzen! Bei Stallbauten von Biobetrieben kommt ein Fördersatz von 30 % der Netto-Investitionssumme zum tragen (25 % für besonders tierfreundliche Stallungen + 5 % Zuschlag für kontrollierte Biobetriebe); dabei können wie auch in NÖ Eigenleistungen zur Netto-Investitionssumme hinzugerechnet werden. Für alle Anlagen rund um den Stall (Güllegrube, Mistplatz, Futterlager) beträgt der Fördersatz 20 % der Netto-Investitionssumme.

Wichtig ist jedenfalls, rechtzeitig einen Förderantrag bei der zuständigen Bezirkskammer zu stellen; Rechnungen vor dem Antragstermin können ebenso wenig berücksichtigt werden wie Bauvorhaben, die erst nach einem möglichen Antragsstopp eingereicht werden. Fazit: Wer früher ansucht, kann mit höherer Fördersumme rechnen!

mb, sw, hk

Kurz und bündig

Die wichtigsten Ergebnisse des Projekts „Betriebsentwicklungspläne Tiergesundheit und Wohlbefinden“ (kurz BEP) stellte Dr. Christine Leeb bei der 17. FREILAND-Tagung im September in Wien vor. Dabei stellte sie fest, dass vor allem das Auftreten sehr dünner Sauen und jene mit Liegeschwielen durch gezielte einzelbetriebliche Unterstützung nachweislich verringert wurden. Die Anzahl verkaufter Ferkel/Sau und Jahr konnte um 0,7 gesteigert werden, eine positive Auswirkung auf die Wirtschaftlichkeit ist damit wahrscheinlich. Viele Betriebsleiter schätzten den Vergleich untereinander („benchmarking“) und wünschen sich ein weiterführendes Angebot. Der Projektbericht ist im Internet als Projekt Nummer 100188 mit Kurztitel BEP BioSchwein unter <http://www.dafne.at> abzurufen.

Quelle: 17. FREILAND-Tagung am 23.9.2010 in Wien, Tagungsband S. 30ff

Die Zucht auf hohe Ferkelanzahlen je Wurf muss kritisch hinterfragt werden: Bei einer Steigerung der Anzahl der zu Beginn säugenden Ferkeln von 10 auf 14 Ferkel kann die Anzahl der abgesetzten Ferkel von 9,0 auf 11,8 gesteigert werden, bei weiterer Steigerung der Wurfgröße auf 17 Ferkeln werden aber nur noch 12,2 Ferkel abgesetzt – von den 3 zusätzlich säugenden Ferkeln gehen somit 2,6 (86 %) bis zum Absetzen ein. Diese und andere Überlegungen stellte Beat Wechsler aus der Schweiz bei der FREILAND-Tagung im September an und schloss daraus, dass Wurfgrößen über der Zitzenanzahl ein tierschutzrechtliches Problem darstellen und thematisiert werden sollten.

Quelle: 17. FREILAND-Tagung am 23.9.2010 in Wien, Tagungsband S. 30ff

Termine

Österreich

Montag, 24.1. bis Mittwoch, 26.1.2011: BIO AUSTRIA Bauertage

Montag: Eröffnungstag, agrarpolitischer Schwerpunkt, Biofest

Dienstag: unter anderem Ackerbautag, Milchviehtag

Mittwoch: unter anderem Schweinetag

Donnerstag, 27.1.2011: Fach-Exkursion für Bio-Schweinehalter

Do., 17. Feb. 2011: Fütterung optimieren – Alternativen in der Bio-Schweinefütterung. Raum Wels, OÖ

Inhalte: Verschiedene Leguminosen (Ackerbohne, Sojabohne, Platterbse, Esparsette, ...) in der Schweinefütterung – Welche Inhaltsstoffe sprechen dagegen und wie können die Leguminosen zur Verbesserung des Futtermittels behandelt werden? Welche Technik kommt zur Behandlung von Leguminosen in Frage (Toasten, Rösten, Flocken, ...) und was bewirkt sie? Wie kann Raufutter zur Schweineernährung beitragen und kostensparend eingesetzt werden (Lagerung, Silagetechnik, ...)?

ReferentInnen: Ing. Hannes Priller (LK OÖ), Dr. Sonja Wlcek (BIO AUSTRIA NÖ & Wien), N.N.

Anmeldung bis 10.2.2011 beim LFI OÖ unter Tel.nr. 050-6902-1500, Informationen auch bei Sonja Wlcek, Tel. 0676-842214-252

Niederösterreich, Burgenland

Di., 23. Nov., 9-13 Uhr: Klassifizierung am Schlacht- und Zerlegebetrieb Grandits, Ruprechtshofen. Anmeldung bis 16.11.2010 bei BBK Melk unter 02752/52461

Mo., 29. Nov., ganztägig: Veredelungsseminar. Informationen zur Bio-Rinder-, Bio-Geflügel- und Bio-Schweinehaltung. Näheres bei BIO AUSTRIA Burgenland, Tel. Franz Traudtner 0676-842214-301

Mo., 29. Nov.; 9-13 Uhr: Klassifizierung am Schlachtbetrieb Menzl, Dorf/Enns. Anmeldung bis 22.11.2010 bei BBK Amstetten unter 07472/62286

Mo., 6. Dez.; 9-13 Uhr: Klassifizierung am Schlachthof Ströbel, Totzenbach. Anmeldung bis 29.11.2010 bei BBK St. Pölten unter 02742/72186

Di., 30. Nov., 14-17 Uhr: Homöopathie in der Bio-Mastschweinehaltung. GH Felber, 2493 Lichtenwörth

Inhalte: Neues aus dem Verband BIO AUSTRIA, Wie sieht der Markt für Bio-Mastschweine aus, Homöopathie in Theorie und Praxis mit dem Schwerpunkt Mastschweine. Anschließend Besichtigung und Beurteilung der Bio-Mastschweine am Betrieb Prünner in Pötsching.

ReferentInnen: TA Dr. Ursula Friedmann (Fachtierärztin für Schweine und Homöopathie, praktische Tierärztin in Lebring); Dr. Sonja Wlcek (BIO AUSTRIA NÖ & Wien); Hannes Weber (Pannonia BIOS)

Kosten inkl. Hygienekleidung: EUR 10,- (BIO AUSTRIA Mitglieder), EUR 25,- (Nicht-Mitglieder). Anmeldung bis 23.11.2010 bei BIO AUSTRIA NÖ & Wien, Tel. 02742-90833

In Kooperation mit Pannonia BIOS

NEU! Spezielle Angebote zur Persönlichkeitsentwicklung

Mi., 19. Jän. 2011, 9-16 Uhr: schön! Persönlichkeitsentwicklung mit Humor. St. Pölten

Inhalt: Wer sich Fragen wie diese stellt: „Wie kann ich mich (meinen Bio-Betrieb, meine Lebenssituation) weiterentwickeln? Soll ich Neues ausprobieren? Was mache ich, wenn es nicht klappt? Sind meine Ideen nicht viel zu komisch?“, der ist hier genau richtig! Denn: Mit Humor lassen sich die schwierigsten Situationen meistern und man kann (angst)frei Neues ausprobieren! Ein humorvoller Mensch ist stets ein Handelnder, niemals Opfer der sogenannten (äußeren) „Umstände“. Offene, wertschätzende Begegnungen sind für jemanden, der/die sich selbst nicht über-ernst nimmt, fast selbstverständlich und direkter, intensiver Austausch zwischen uns Menschen wird möglich. Nutzen Sie diese besondere Gelegenheit und erleben Sie einen inspirierenden, berührenden und unvergesslichen Seminartag!

...nehmen Sie sich einen ganzen Tag lang nicht über-ernst!

Referent: Michael Trybek ist Seminarleiter, Buchautor und Clown; www.michaeltrybek.com

Kosten (ohne Verpflegung): EUR 140,- für BIO AUSTRIA Mitglieder, EUR 160,- für Nicht-Mitglieder

Maximale TeilnehmerInnen-Anzahl sind 16 Personen! Anmeldung bis spätestens 5.1.2011 bei BIO AUSTRIA NÖ & Wien, Tel. 02243-90833

Di., 15. Feb. 2011, 9-17 Uhr: Neue Möglichkeiten eröffnen – Kreativer Umgang mit Konflikten. St. Pölten

Inhalt: Konflikte können neue Ausgangspunkte liefern und stecken voller positiver Energie. Oder sie behindern massiv Abläufe und Prozesse und wirken sich negativ auf das Zusammenleben und gemeinsame Arbeiten aus. Konflikte können am Bio-Bauernhof in verschiedenen Bereichen auftreten, hier ein paar Beispiele:

Mittlerweile leben nicht wenige (Bio-)Betriebe im Nebenerwerb von der Arbeit der Frauen, aber die Männer fühlen sich weiterhin als Betriebsleiter und wollen wichtige Entscheidungen allein treffen. Oder: Der „Altbauer“ sieht die Chancen des Betriebs in der Bio-Landwirtschaft und möchte umsteigen, für den „Jungbauern“ scheint

das nicht modern und innovativ, er möchte lieber ins Wachstum investieren. Oder: Trotz Hofübergabe „regieren“ die Schwiegereltern massiv mit, und sie finden die Richtungsentscheidungen der „Jungen“ nicht so gut. Dieser Seminartag bietet die Möglichkeit, eigene Ressourcen im Umgang mit Konflikten intensiver wahrzunehmen und weiter zu entwickeln. Gearbeitet wird dabei auch mit Methoden aus der Angewandten Improvisation, denn diese ermöglicht einen neuen Zugang zu schwierigen Situationen und Themen. Motto: „Alles was du brauchst, ist im Augenblick vorhanden!“

Referent: Mag. Christian F. Freisleben-Teutscher ist Referent, Berater und Journalist im Gesundheits-, Umwelt- und Sozialbereich sowie Improvisationstheaterspieler in OÖ. Nähere Informationen: www.cfreisleben.net

Kosten: EUR 55,- für BIO AUSTRIA Mitglieder (ohne Mittagessen), ansonsten EUR 75,-

Maximale TeilnehmerInnenanzahl sind 16 Personen! Anmeldung bis spätestens 12.2.2011 bei BIO AUSTRIA NÖ & Wien Tel. 02243-90833

Oberösterreich

Homöopathie in der Schweinezucht und Schweinemast

In diesem Kurs sollen das Grundverständnis für Homöopathie, der Zusammenhang mit Managementfragen und die Mindestvoraussetzungen für den richtigen Einsatz homöopathischer Arzneien vermittelt werden. Darüber hinaus werden die Möglichkeiten einer sinnvollen Ergänzung zur Schulmedizin dargestellt. Der Vormittag dieser Tagesveranstaltung soll die Grundlagen vermitteln. Nachmittags wird jeweils getrennt nach Ferkelerzeugung und Schweinemast der praktische Einsatz verschiedener homöopathischer Arzneien besprochen. Bei Besuch dieser Veranstaltung werden Ihnen 2,5 Stunden als TGD Weiterbildung im Sinne des §4 der TGD-Verordnung anerkannt.

29.11.2010 Gh Lettner, Naarn (Kursnummer: 7624/4)

7.12.2010 BBK Wels, Wels (Kursnummer: 7624/5)

Kursbeitrag: € 100,- (Teilnehmerbeitrag ohne Förderung). € 50,- (Teilnehmerbeitrag gefördert)

Steiermark

3. Februar 2011. Freiland-Schweinehaltung

Inhalt: Die Freiland-Schweinehaltung ist für manche Bio-Betriebe eine echte Alternative oder ein schönes zusätzliches Standbein, wenn sie gut durchdacht und optimal betreut ist. Der erfolgreiche Betrieb von Norbert Hackl („Burgauer Sonnenschwein“) steht im Mittelpunkt dieses Tages: Herr Hackl stellt sein Konzept vor und die TeilnehmerInnen besichtigen die Zuchtsauen und Mastschweine in den Freiland-Gehegen.

Nähere Informationen bei Bio Ernte Steiermark, Heinz Köstenbauer, 0676-842214-401.

Tirol, Salzburg, Vorarlberg

Di., 23. Nov., 13-16:30 Uhr: Kurs Ferkelkastration, LF Rotholz. Anmeldung (SOFORT!) bei BIO AUSTRIA Linz, Tel. 070-654884-0

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LÄNDERN UND EUROPÄISCHER UNION



Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des ländlichen
Raums: Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.



Gefördert aus Mitteln der EU und des BM für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt- und Wasserwirtschaft.